SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG
ZUGUNSTEN VON PERSONEN MIT
SPINA BIFIDA & **HYDROCEPHALUS**
www.spina-hydro.ch

SBH-INFORMATIONSHEFT **NR. 1/12**

Inhalt

SBH–Geschäftsstelle
Neue Geschäftsstelle SBH 1

Darm
Anale Irrigation –
aus GUT wird BESSER 2

Messe
Viel Neues an der 14. Rollivision 5
SBH Schweiz an der FamExpo
in Winterthur 18

Sexualität
Sexualität bei Spina bifida 8
Sexuelle Gesundheit für Menschen
mit körperlichen Behinderungen 14

Integration
We empower uS bH, Stand des
Projektes. 22

International
Neues von der internationalen
Vereinigung (IF) 23

Wintersport
Zum ersten Mal Ski fahren 24

Neuerscheinung
Spannungsfeld Schulische Integration . 25

Internationalen Vereinigung (IF)
News 23

Cerebral
Informationen 28

Termine
SBH und aus den Regionen 36

Unser nächstes Heft:
von der Delegiertenversammlung in Kloten und zum Thema «Sexualität» erscheint Mitte Juni 2012

Redaktionsschluss:
Mitte Mai 2012

Besuchen Sie unsere Website:
www.spina-hydro.ch

Dieses Heft wurde unterstützt von:

cerebral
Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind
Fondation suisse en faveur de l'enfant infirme moteur cérébral
Fondazione svizzera per il bambino affetto da paralisi cerebrale

helvetia

Obwaldner Kantonalbank

Neue Geschäftsstelle SBH

Im Mai 2006 habe ich, Brigit Willimann, das Amt der Geschäftstelle übernommen. Die Arbeit war für mich neu und spannend. Ich habe in diesen sechs Jahren sehr viel gelernt, viele interessante Kontakte geknüpft, viel Spannendes erlebt und viel Freude erfahren.

Dafür bedanke ich mich bei allen Mitgliedern, dem ganzen Team der SBH Schweiz, ganz besonders bei der Präsidentin Inés Boekholt und der Kassierin Cornelia Imfeld. Ein grosses Dankeschön leite ich auch an all die treuen Sponsoren weiter. Es war immer wieder schön, dass ich auf Euch zählen durfte!

Aus gesundheitlichen Gründen muss ich leider etwas kürzer treten. Seit Mitte Januar 2012 werde ich von Hanny Müller-Kessler aus Tagelswangen unterstützt. Sie ist seit bald sieben Jahren in der SBH-Redaktion tätig und kennt als Mutter eines Sohnes mit Spina bifida und Hydrocephalus unsere Vereinigung bestens. Nach der Delegiertenversammlung Mitte Mai 2012 wird Hanny Müller-Kessler die Geschäftsstelle ganz übernehmen. Bis dahin arbeite ich noch ein wenig mit und bin unter brigit.willimann@spina-hydro.ch erreichbar.

Der Sitz der Geschäftsstelle ist ab sofort in Tagelswangen ZH. Ich bitte Euch herzlich, das mir entgegengebrachte Vertrauen an die neue Geschäftsstelle, Frau Hanny Müller-Kessler zu übertragen. *Brigit Willimann*

Neue Adresse:
Geschäftsstelle SBH Schweiz
Hanny Müller-Kessler
Aehrenweg 6
8317 Tagelswangen
Tel. 041 910 00 15
E-Mail: geschaeftsstelle@spina-hydro.ch

Ich heisse Hanny Müller-Kessler, lebe mit meinem Mann Peter und meinen 3 Kindern Jacqueline (18), Stéphanie (16) und Maurus (13) seit 1994 in Tagelswangen/ZH.

Als junge Frau absolvierte ich die Lehre als Kauffrau. Es folgten Sprachaufenthalte in der Westschweiz und in England. Meinen Wohnort Schwyz verliess ich 1988 und zog in den Kanton Zürich, wo ich einige Jahre in einer Wirtschaftsanwaltskanzlei arbeitete. Nach der Geburt von Maurus (SBH) konnte ich leider meine Tätigkeit als Familienfrau mit dem Berufsleben nicht mehr vereinbaren. Die neue Situation und die vielfältigen Alltagsaufgaben forderten mich und die Familie. Ehrenamtlich engagierte ich mich in den folgenden Jahren für die Kirche, den Turnverein Effretikon und seit 2006 für die SBH-Redaktion. Die persönliche Anfrage, die Geschäftsstelle SBH Schweiz zu übernehmen, kam zum richtigen Zeitpunkt, da sich dank der zunehmenden Selbstständigkeit meiner Töchter mir mehr Freiraum bot, neue Herausforderungen anzunehmen. Sich für eine sinnvolle Sache einzusetzen, Neues zu lernen und sich weiterzuentwickeln ist für mich wichtig. Ich freue mich auf die kommenden Aufgaben und bin zuversichtlich, die Geschäftsstelle SBH Schweiz auf Kurs zu halten und sie bestmöglich weiterzuentwickeln. Auf die persönlichen Kontakte und Verbindungen bin ich gespannt und hoffe gleichzeitig, dass Sie mir dasselbe Vertrauen aussprechen wie meiner Vorgängerin Brigit Willimann. Ich freue mich Sie kennenzulernen. *Hanny Müller-Kessler*

Anale Irrigation – aus GUT wird BESSER …

Der neue Rektalkatheter und die Aufnahme der Produkte zur analen Irrigation in die MiGeL verbessern die Verwendung des Peristeen PAI Systems

Stuhlinkontinenz, wie sie u.a. auch bei Kindern mit Spina bifida auftritt, führt bei den Betroffenen zu einer massiven Einschränkung der Lebensqualität. Neben der zeitlichen Belastung für das digitale Ausräumen des Enddarms oder der medikamentösen Behandlung der Obstipation (Verstopfung) können aggressive Ausscheidungen zum Wundliegen, Ekzemen und erhöhter Dekubitusgefahr der Haut führen.

Die anale Irrigation, das Einbringen von Wasser in den Darm, ist seit Jahren ein bewährtes, effektives und sehr verträgliches Therapieverfahren bei Stuhlinkontinenz. Die Systeme für das Durchführen der analen Irrigation ermöglichen, dass die Betroffenen die Stuhlentleerung auf der Toilette, im besten Fall selbstständig ohne Hilfe einer Fremdperson, durchführen können. Die anale Irrigation ist ein nebenwirkungsfreies Verfahren, da ausser Wasser keine weiteren Zusätzen oder Medikamente erforderlich sind. Anders als bei einem Einlauf mittels Klistier löst das Wasser bei der analen Irrigation Entleerungsreflexe aus und der Darm entleert sich innerhalb von 15 bis 30 Minuten auf natürliche Weise. Bei einem Anwendungsrythmus alle zwei Tage entsteht für die Betroffenen eine sozial akzeptable Stuhlentleerungszeit, was zur massiven Verbesserung der Lebensqualität beiträgt.

Von Coloplast ist seit 2005, unter dem Namen Peristeen PAI ein von der Schwerkraft unabhängiges System zur analen Irrigation auf dem Markt, mittlerweile weitverbreitet und anerkannt. Unter Berücksichtigung der nicht vorhandenen krankheitsbedingten Sensibilität ist das System mit einem Druckausgleichsventil ausgestattet, um Überdrucksituationen mit Verletzungsfolge im Darm zu vermeiden. Eine weitere Besonderheit des Peristeen PAI ist die zentrale Kontrolleinheit, mit der alle Funktionen der Irrigation mechanisch gesteuert werden. Somit besteht die Unabhängigkeit von zusätzlichen Energiequellen, wie Akkus und Stromanschlüssen, was das System auch ausserhalb der häuslichen Umgebung anwendbar macht. So kann das Peristeen-System zum Beispiel ohne Probleme auch in die Ferien mitgenommen werden. Das Prinzip der analen Irrigation besteht im wirken lassen von Wasser. Da die Betroffenen in der Regel krankheitsbedingt nicht in der Lage sind, den Schliessmuskel bewusst anzuspannen, wurde der Rektalkatheter mit einem Blockballon ausgestattet. Die in den Darm eingebrachte Wassermenge kann nun für die bestimmte Wirkzeit sicher im Darm gehalten werden. Der Ballon des Rektalkatheters lässt nur einen

bestimmten Druck zu und würde deshalb bei dessen Überschreiten platzen. Hierbei handelt es sich um eine Sicherheitsmassnahme, um Verletzungen im Darm vorzubeugen.

Grundsätzlich kann das Peristeen-System von Erwachsenen wie aber auch nach entsprechender Instruktion von Kindern und Jugendlichen selbständig angewendet werden. Das Peristeen PAI sollte bei folgenden Indikationen nicht verwendet werden:

– Bekannter Verschluss des Dickdarmes
– Akute entzündliche Darmerkrankungen
– Divertikulitis (Erkrankung des Dickdarmes, bei der sich in Ausstülpungen der Schleimheut (Divertikel) eine Entzündung bildet)

Die Anwendung der analen Irrigation beim Kind muss individuell mit dem behandelnden Arzt geklärt und durch diesen verordnet werden. Die Verwendung des Systems sollte durch eine qualifizierte medizinische Fachperson genau angeleitet werden. So muss u.a. der Rektalkatheter problemlos eingeführt werden können. Dies ist in der Regel ab dem 5. Lebensjahr möglich. Von Bedeutung ist jedoch auch die Vermeidung einer psychischen Traumatisierung des Kindes, das heisst, das Kind sollte verstehen, was bei der analen Irrigation mit ihm geschieht und weshalb. Diese Phase kann bis zum 10. Lebensjahr dauern.

Ende des letzten Jahres haben sich im Bezug auf Produkte für die anale Irrigation im allgemeinen und dem Peristeen PAI im speziellen zwei markante Verbesserungen zu Gunsten der Anwender ergeben:

Beim Peristeen PAI wurde der Rektalkatheter überarbeitet und verbessert. Beim bisherigen Rektalkatheter ist es oft passiert, dass der Ballon geplatzt ist, obwohl kein zu hoher Druck im Darm vorlag. Zudem waren die Katheter hart und eher unflexibel.

Der neue Rektalkatheter ist nun weicher, verfügt über einen grösseren Griff und einen flexibleren und damit widerstandfähigeren Ballon. Eine weitere, nicht sichtbare Verbesserung ist, dass nun der Katheter PVC-frei gefertigt ist. Es wurde darauf geachtet, dass diese Verbesserungen so ausgeführt werden konnten, dass sich in der Anwendung des Systems nichts geändert hat. Sie können also das Peristeen PAI wie gewohnt verwenden, ohne neue Handgriffe einüben zu müssen.

Die zweite Neuerung ist administrativer Natur: Per 1. Januar dieses Jahres wurde die Mittel- und Gegenständeliste (MiGeL), mit der Positionsnummer 15.17.01.00.1 L «Anale Irrigation» erweitert (http://bit.ly/migel). Darunter fällt auch das Peristeen PAI. Damit wird nun pro Jahr bis zum Höchstvergütungsbetrag (HVB) von CHF 4300 das Peristeen PAI System und dessen Zubehör, aber auch andere Produkte, welche in diese Kategorie eingeordnet werden können, durch die Krankenkassen in der Grundversicherung übernommen. Da sich die Invalidenversicherung (IV) bezüglich der Kostenübernahme für Inkontinenzprodukte seit einiger Zeit auch an der MiGeL orientiert, ergibt die Listung zusätzliche Vorteile bzw. beendet die Unsicherheit bezüglich der Kostenübernahme durch die IV.

Wenn Sie Fragen oder Anregungen zum Peristeen PAI oder andern Kontinenz-Produkten haben, zögern Sie nicht, mit mir Kontakt aufzunehmen.

Gregor Hutter

Der Autor ist Inhaber und Geschäftsführer der Firma Ortho Medica AG, Continence Care, Obergrundstrasse 119, 6002 Luzern, Telefon 041 360 25 44, gregor.hutter@orthomedica.ch. Weiterführende Informationen finden Sie unter http://bit.ly/peristeen.

Orthotec

14. Rollivision

Samstag, 31. März 2012, 10 bis 17 Uhr
Schweizer Paraplegiker-Zentrum Nottwil

Messe für Rollstuhlfahrer
mobil | aktiv | unabhängig

www.rollivision.ch

Viel Neues an der 14. Rollivision

Die Rollivision in Nottwil bietet Ihnen jedes Jahr die Gelegenheit, innovative Produkte und Neuheiten für Ihre Mobilität und Unabhängigkeit kennen zu lernen. Die Messe ist somit der wichtigste Ort der Begegnung und des fachlichen Austausches unter Rollstuhlfahrern. Die Ausstellung setzt ihren Schwerpunkt bei den Bereichen Mobilität (manuelle und elektrische Rollstühle), Inkontinenzversorgung, Rehabilitationstechnik, Sport und Freizeit sowie motorisierte Mobilität (Fahrzeugumbau).

Erstmals in diesem Jahr haben wir zudem eine spannende Sonderausstellung organisiert, die unter dem Motto «Kids World» steht. Spezialisierte Anbieter wie die Kinderspitex oder auch die Spina-Bifida-Vereinigung sind vor Ort, um Sie kompetent zu beraten.

Packen Sie die Chance und gewinnen Sie attraktive Preise bei unserem Wettbewerb. Lassen Sie sich von der atemberaubenden BMX-Show begeistern oder geniessen Sie köstliche Irland-Spezialitäten, untermalt

von den Klängen der Irish Folk Gruppe «Caoran» im bedienten Restaurant.

Die Orthotec geht an der 14. Rollivision mit der Orthotec-Lounge neue Wege. Schauen Sie vorbei und entspannen Sie sich bei Musik und einem interessanten Gespräch mit einem unserer Mitarbeiter.

Wir hoffen, Sie mit dieser Mischung aus Bewährtem und Neuem zu überzeugen, und freuen uns, Sie am Samstag, 31. März 2012 in Nottwil willkommen zu heissen.

Ihre Orthotec AG

Auch die SBH Schweiz wird mit einem eigenen Stand an der Rollivision vertreten sein. Dort können sich die Besucher über Spina bifida und Hydrocephalus informieren und Infos über unsere Vereinigung bekommen. Unsere weiteren Aktivitäten: Mohrenkopfstand und eine Autogrammstunde mit Marcel Hug, Rollstuhlsportler 2011. Wir freuen uns, Sie am Samstag, 31. März 2012 an unserem Stand Nr. 31 in Nottwil willkommen zu heissen.

LIQUICK® PLUS ist das geschlossene Kompaktsystem mit integriertem Auffangbeutel. Es genügt ein einfacher Druck und die hydrophile Katheterbeschichtung wird durch die Kochsalzlösung aktiviert.

Unser Erfolgsgeheimnis:

KINDERLEICHTE ANWENDUNG bei allen Systemen!

In allen ISK-Systemen von MEDICAL SERVICE ist der SafetyCat® Sicherheitskatheter enthalten. Das bedeutet nicht nur ein Plus an Sicherheit und Komfort für alle Anwender. Besonders unseren Jüngsten wird die Katheterisierung mit den farbigen Köpfen des SafetyCat® zum Kinderspiel. Der Katheter ist so stets deutlich sichtbar und sorgt mit seinem konisch geformten Ergothan-Kopf für ein besonders schonendes Einführen in die kindliche Harnröhre.

Liquick® Plus und Liquick® Base – beide mit den SafetyCat®-Vorteilen ausgestattet, gehören zu unserer Produktreihe der hydrophilen Systeme. *Weitere Infos und kostenlose Produktmuster erhalten Sie bei:*

EXPIRION
Provider of Competence
Telefon 041 3602764 • Telefax 041 3602718
medical-service@expirion.ch • www.medical-service.de

Design: www.dartwork.de

LIQUICK® BASE

Bei diesem System ist das Sachet mit steriler Kochsalzlösung zusammen in einer Umverpackung. Die praktische blaue Schutzhülle erlaubt eine berührungsfreie Anwendung.

Teleflex

Sexualität bei Spina bifida

Von Prof. Dr. med. Jürgen Pannek
Chefarzt Neuro-Urologie
Schweizer Paraplegiker-Zentrum

Einleitung
Es gibt wohl kaum ein Thema, das so viele unterschiedliche Emotionen auslöst wie Sexualität. Es existieren viele ganz unterschiedliche Vorstellungen, Gerüchte und Vermutungen darüber, was «normale» Sexualität ist und wie man seine Sexualfunktion beeinflussen kann. Daher ist es wichtig, sich zunächst einen Überblick über den aktuellen Wissensstand zu diesem Thema zu verschaffen, um auf der Basis gesicherter Informationen individuelle Lösungen für Betroffene zu finden.

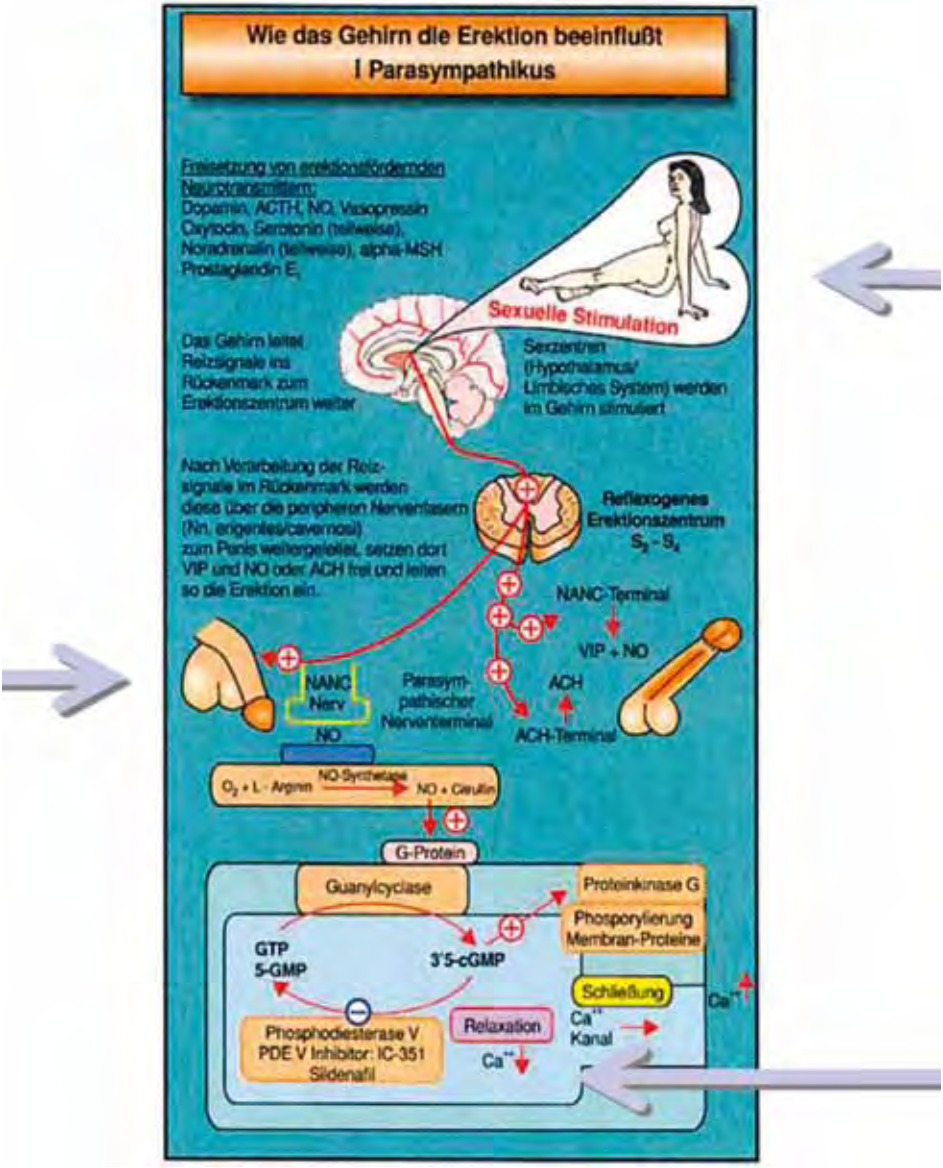
Sexualfunktion
Unter Sexualfunktion versteht man die Fähigkeit zum Geschlechtsverkehr und die Fähigkeit zur Fortpflanzung. Diese Funktionen können unabhängig voneinander gestört sein; eine funktionierende Gliedversteifung z.B. garantiert nicht sicher, dass man Kinder zeugen kann; genauso schliesst eine fehlende Gliedversteifung nicht aus, dass man eine Familie gründen kann.

Steuerung der Sexualfunktion
Voraussetzungen für eine funktionierende Sexualfunktion sind eine intakte Funktion und eine funktionierende Steuerung der Geschlechtsorgane.
Der Penis besteht aus einer Harnröhre und 2 Schwellkörpern. Für die Gliedversteifung spielen lediglich die Schwellkörper eine Rolle. Sie sind wie ein Blutschwamm aufgebaut. Bei einem sexuellen Reiz füllen sich die Schwellkörper mit Blut, indem der Blutzufluss erhöht und der Blutabfluss aus dem Glied verringert wird. Hierzu ist eine ungestörte Funktion des Schwellkörpers nötig. Allerdings ist auch ein normal funktionierender Schwellkörper darauf angewiesen, dass genug Blut zufliesst und der Abfluss des Blutes verringert wird. Diese Zufluss- und Abflussregelung wird von unserem Nervensystem gesteuert. Somit ist ein auch intaktes Nervensystem Voraussetzung für eine Erektion. Prinzipiell gilt Gleiches auch für die Durchblutung der Klitoris und Befeuchtung der Scheide bei der Frau.

Wie entsteht eine Erektion?
Wenn ein Mann einen sexuellen Reiz (Bilder/Berührung) wahrnimmt, werden im Gehirn Reizsignale ausgelöst. Diese Signale werden über die Nerven des Rückenmarks zu den Geschlechtsorganen weitergeleitet und koordiniert; sie lösen eine Reaktion an unseren Geschlechtsorganen aus (z.B. Erektion).
Wenn gleichzeitig andere Reizsignale (Angst, Furcht, Schmerzen) im Gehirn entstehen, können diese Empfindungen die sexuellen Reize negativ beeinflussen und so eine Stimulation der Geschlechtsorgane unterbinden. Daher können Angst und Schmerzen auch bei Menschen mit intaktem Nervensystem eine Gliedversteifung verhindern.
Bei Verletzungen des Rückenmarks kann die Fortleitung der Reizsignale zu den Ge-

schlechtsorganen ganz oder teilweise unterbrochen sein. Deswegen ist bei vielen Menschen mit Spina bifida die Sexualfunktion eingeschränkt.

Eine weitere Ursache für Sexualfunktionsstörungen können Schäden an den versorgenden Gefässen sein, z.B. eine Arterienverkalkung, die eine Durchblutung des Glieds erschwert, oder eine Erweiterung der Venen am Penis. Diese Störungen sind jedoch bei jungen Menschen extrem selten. Die häufigste Ursache für Sexualfunktions-



störungen bei Spina bifida sind Störungen des Nervensystems. Leider sind diese Nervendefekte nicht rückgängig zu machen.

Andere Störfaktoren
Übergewicht, Alkohol, Nikotin, andere Drogen und verschiedene Medikamente (z.B. Antidepressiva, blutdrucksenkende Medikamente) können einen negativen Einfluss auf die Sexualfunktion haben. Auch eine Zuckerkrankheit schädigt die Sexualfunktion.

Samenerguss
Samenerguss und Erektion werden von unterschiedlichen Nerven kontrolliert, daher können beide oder nur eine Funktion gestört sein.

Was sind die häufigsten Beschwerden?
Männer leiden oft unter einer zu schwachen oder zu kurz andauernden Gliedversteifung. Darüber hinaus wird häufig über fehlendes Gefühl im Glied und ausbleibenden Orgasmus bzw. Samenerguss berichtet.
Frauen leiden oft an einer trockenen Scheide, die den Geschlechtsverkehr verunmöglicht, unter fehlender Wahrnehmung im Genitalbereich oder unter Schmerzen bzw. Missempfindungen bei der Kohabitation.

Besondere Probleme bei Spina bifida
Neben den genannten Problemen wird die Sexualfunktion bei Menschen mit Spina bifida auch durch andere Aspekte beeinträchtigt. Eine Harn- oder Stuhlinkontinenz bzw. die Angst, dass die Inkontinenz oder das Verwenden von Inkontinenz-Hilfsmitteln entdeckt werden könnte, führt oft zu Hemmungen und Minderwertigkeitsgefühlen. Oft besteht auch die falsche Vorstellung, dass aufgrund der Spina bifida ein Geschlechtsverkehr gar nicht möglich sei.

Wie erfolgt eine Abklärung der Sexualfunktion?
Grundlage einer jeden medizinischen Massnahme ist zunächst ein ausführliches Gespräch über die Sexualfunktion, die bestehenden Probleme sowie über die Blasen- und Darmfunktion. Dieses Gespräch erfolgt prinzipiell unter 4 Augen; auf Wunsch kann der Betroffene natürlich Partner, Partnerin oder Angehörige zu dem Gespräch mitbringen. Es sollte eine körperliche Untersuchung der Genitalorgane und der wichtigsten Reflexe erfolgen; diese Untersuchungen sind weder aufwändig noch schmerzhaft. Sie sind wichtig, um eine individuelle Beratung durchführen zu können.

Behandlungsmöglichkeiten
Nicht ausreichende Gliedversteifung
Für eine effektive Behandlung einer nicht ausreichenden Gliedversteifung stehen seit einigen Jahren verschiedene Medikamente zur Verfügung. Sie gehören alle zur Gruppe der sog. «PDE5-Inhibitoren». Ihre Wirkung beruht auf einer Verbesserung des Bluteinstroms ins Glied und einer Verminderung des Blutabfluss aus dem Glied. Es ist wichtig zu wissen dass diese Medikamente nicht sofort nach Einnahme, sondern erst ca. 20–60 Minuten (je nach Medikament) zu wirken beginnen. Eine Gliedversteifung erfolgt nicht automatisch nach Tabletteneinnahme, sondern wird durch Reize (optisch, Berührung) ausgelöst und durch die Medikamente verstärkt. Die Zeit, in der man die Wirkung des Medikaments nutzen kann, schwankt präparatabhängig zwischen 4 und 36 Stunden. Aktuell existieren 3 Medikamente (Tadalafil, Sildenafil, Vardenafil), die unter verschiedenen Handelsnamen erhältlich sind. Auch wenn die Medikamente chemisch verwandt sind, so wirken sie nicht gleich; es ist sinnvoll, weitere Präparate zu

testen, wenn das erste getestete Medikament keinen Erfolg erbracht hat. Ausserdem steht man bei der ersten Tabletteneinnahme meist unter Stress, so dass man ein Präparat erst nach 2–3 Tests endgültig als nicht wirksam beurteilen sollte. Insgesamt sind die Medikamente bei ca. $^2/_3$ der Patienten wirksam.

Nebenwirkungen
Die wichtigste, aber seltenste Nebenwirkung dieser Tabletten ist eine Veränderung der Herzdurchblutung. Diese wird nur Personen mit Vorerkrankungen am Herzen oder bei Patienten, die gleichzeitig bestimmte Herz- oder Blutdruckmedikamente (Nitro-Präparate) einnehmen, gefährlich. Im Zweifel vor Erstanwendung den betreuenden Arzt fragen! Andere Nebenwirkungen sind häufiger, z.B. Kopfweh, Übelkeit, Unwohlsein oder ein verändertes Farbsehen für die Dauer der Medikamentenwirkung

Was, wenn die Medikamente nicht wirken?
Eine Alternative beim Mann ist die Schwellkörper-Auto-Injektions-Therapie (SKAT). Hierbei verabreicht sich der Betroffene jeweils vor dem Geschlechtsverkehr selber eine Spritze direkt ins Glied. Diese Spritze sorgt nahezu automatisch für eine Gliedversteifung. Obwohl zunächst eine gewisse Überwindung nötig ist, berichten viele Patienten über einen guten Erfolg der Behandlung. Mögliche Nebenwirkungen sind Brennen beim Einstechen, kleine Blutergüsse, Narbenbildung mit Gliedverkrümmung oder eine zu lange Gliedversteifung mit nachfolgender Gewebeschädigung des Glieds. Daher sollte die Einweisung und Dosisbestimmung dieser Therapie unbedingt durch einen erfahrenen Urologen vorgenommen werden.

Eine etwas weniger wirksame Alternative ist das Einbringen eines Medikaments in Tablettenform direkt in die Harnröhre (MUSE-System). Auch hier können in der Harnröhre Missempfindungen/Brennen auftreten.
Eine medikamentenfreie Alternative ist die Vakuum-Erektionspumpe. Bei diesem Verfahren wird mit einem Plexiglaszylinder, den man über das Glied stülpt, und einer Pumpe ein Unterdruck erzeugt, welcher Blut in den Penis transportiert. Nach Entfernung des Zylinders wird das Blut durch einen Ring an der Penisbasis im Glied gehalten. Zur Durchführung dieser Technik ist eine gewisse Übung erforderlich.

Operationen
Der Einbau einer Penisprothese stellt einen grossen Eingriff mit relativ vielen Komplikationen dar. Diese Prothese führt rein mechanisch durch «Aufpumpen» des Glieds zu einer Erektion. Wenn immer möglich, sollte heute eine derartige Operation vermieden werden.

Medikamente bei Frauen
Der Versuch, die Sexualfunktion bei Frauen durch Medikamente zu verbessern, war bis heute erfolglos. Eine Verbesserung der Sexualfunktionen oder der Wahrnehmung im Genitalbereich ist medikamentös nicht möglich. Bei trockener Scheide hat sich der Einsatz von Gleitcremes auf Wasserbasis sehr bewährt.

Gefühlsstörung
Weder bei Männern noch bei Frauen können Gefühlsstörungen im Genitalbereich oder ein fehlender Orgasmus durch Medikamente oder Operationen beeinflusst werden. Erfahrene Personen mit Spina bifida berichten, dass sie durch Neugier und Interesse am eigenen Kör-

per diejenigen Zonen im nicht-gelähmten Bereich entdeckt haben, die ihnen erotische Gefühle vermitteln. Da diese Bereiche bei jedem Menschen anders sein können ist Mut und Neugier gefragt, um eigene Grenzen und Hemmungen zu überwinden und so seine ganz eigenen Erfahrungen zu sammeln.

Wichtig!
Grundsätzlich sollte man bei der Sexualität keine unbegründeten Hemmungen haben, sondern verschiedene Techniken miteinander ausprobieren. Häufig hilft eine Entleerung von Blase/Darm vor dem Sex, eine Inkontinenz beim Geschlechtsverkehr zu vermeiden. Auf alle Fälle ist es hilfreich, offen über eine eventuelle Inkontinenz zu reden.

Fortpflanzung, Schwangerschaft
Bei Frauen mit Spina bifida ist, von wenigen Ausnahmen abgesehen, eine Schwangerschaft prinzipiell möglich. Daher sollten, solange keine Schwangerschaft gewünscht wird, entsprechende Verhütungsmassnahmen ergriffen werden.

Störungen der Fertilität
Die Fortpflanzungsfähigkeit bei Männern ist von der Qualität des Spermas und von einem ungestörten Transport des Samens abhängig.

Hemmung Samenbildung
Die Qualität des Spermas kann durch verschiedene Faktoren gestört sein. Wenn die Samenqualität nicht ausreichend für eine Fortpflanzung auf normalem Wege ist, kann eine künstliche Befruchtung erwogen werden. Hierzu stehen schweizweit verschiedene Kinderwunschzentren zur Verfügung.

Störung des Samentransports
Oft ist durch die Störung der Rückenmarknerven der Transport der Spermien gestört. Falls der Samenerguss in die Harnblase erfolgt, kann durch Medikamente ein Samenerguss durch die Harnröhre unterstützt werden. Falls der Samentransport stärker gestört ist, kann durch eine Elektrostimulation ein Samenerguss gewonnen werden, der dann für eine künstliche Befruchtung genutzt werden kann. Diese Stimulation kann von spezialisierten Urologen durchgeführt werden.

Was kann ich selber tun?
Die Spermaqualität kann durch verschiedene Faktoren verschlechtert werden. Besonders Nikotin, Drogen, Schwermetalle, aber auch verschiedene Medikamente können einen negativen Einfluss haben. Auch eine chronische Überwärmung der Hoden (Sitzheizung im Auto, Sauna) kann die Spermaqualität verschlechtern und sollte daher bei Kinderwunsch vermieden werden.

Fazit
Sexualfunktionsstörungen bei Personen mit Spina bifida sind kein unbeeinflussbares Schicksal. Um einen Geschlechtsverkehr zu ermöglichen, können beim Mann Erektionsstörungen medikamentös beeinflusst werden, bei der Frau die Gleitfähigkeit der Scheide optimiert werden. Eine Herstellung der Wahrnehmung im Genitalbereich ist bis heute nicht möglich. Um Sexualität möglichst unbeschwert geniessen zu können sind entsprechende Vorbereitungen (Darm, Blase) hilfreich. Unbedingt wichtig sind jedoch Neugierde am eigenen Körper und der Mut, Dinge zu testen. Angst, Hemmungen und Minderwertigkeitsgefühle sind normal; umso wichtiger ist es, konstruktiv daran zu arbeiten!

Kinderleichte Versorgung
Sanft – Sicher – Selbständig

SpeediCath und Peristeen in der Coloplast KinderWelt

Kinderratgeber
Unser Maskottchen Jan Jaguar und seine Freunde Hanna und Dennis zeigen Kindern das eigenständige Entleeren der Blase mit einem Katheter.

Lern DVD
Für Kinder und Erwachsene zum Thema Einmalkatheterismus und Peristeen.

Erfahren Sie mehr unter www.coloplast.ch oder kontaktieren Sie uns unter swissinfo@coloplast.com

Ostomy Care
Urology & Continence Care
Wound & Skin Care

Coloplast entwickelt Produkte und Serviceleistungen, um das Leben für Menschen mit sehr persönlichen und privaten körperlichen Beeinträchtigungen zu erleichtern. In enger Zusammenarbeit mit den Anwendern unserer Produkte entwickeln wir Lösungen, die den speziellen Bedürfnissen dieser Menschen gerecht werden. Coloplast ist ein weltweit operierendes Unternehmen mit mehr als 7000 Mitarbeitern. Wir bieten Lösungen im Bereiche der Stoma-, Inkontinenz- und Wundversorgung, als auch in der Hautpflege und in der Urologie an.

Das Coloplast Logo ist ein eingetragenes Markenzeichen der Firma Coloplast A/S,
© 2010-12 Coloplast A/S, DK-3050 Humblebaek, Denmark

Coloplast

Schweiz
Coloplast AG
Euro 1, Blegistrasse 1
6343 Rotkreuz
Tel.: 041 799 79 79, Fax.: 041 799 79 40
www.coloplast.ch

Sexuelle Gesundheit

für Menschen mit körperlichen Behinderungen

Auszug aus dem Konzept der OVWB

Von Christine Kühnis, Fachfrau für sexuelle reproduktive Gesundheit (Sexualität in Pädagogik und Beratung)

Einleitung

Die hier vorliegenden konzeptionellen Ausführungen basieren neben massgeblich auf den Grundlagen der WHO, der PLANeS (Schweizerische Stiftung für sexuelle und reproduktive Gesundheit)[1] sowie der World Association for Sexology in der Zusammenfassung von Th. Bucher, 2005. Die Umsetzung des Grundsatzes «grösstmögliche Selbstbestimmung und Respektierung der Privatsphäre» basiert auf diesen Grundlagen.

Die strategische und operative Führung einer Organisation/einer Institution ist verpflichtet, den Betreuungspersonen zur professionellen Erbringung der Assistenz- und Dienstleistungen die dafür erforderli- chen Lern-, Arbeits- und Reflexionsinstrumente bereitzustellen. So auch im Umgang mit den Themen Distanz-Nähe/Sexualität.

Es wird immer wieder deutlich spürbar, dass die gesellschaftliche, die institutionelle und die persönliche Macht einen Bezug zu einander haben, sich also gegenseitig beeinflussen. Vor allem die Grenzüberschreitungen der persönlichen Macht sind massgebend bei sexuellen Übergriffen (sexuelle Gewalt). In institutionellen Wohnformen besteht diese Gefahr nach wie vor. Deshalb beinhaltet dieses Konzept auch eine Auseinandersetzung mit dem Thema Macht bzw. dem Thema sexueller Gewalt.

Umgang mit Sexualität

Partnerschaft, Liebe und Sexualität sind wesentliche Lebensbereiche eines jeden Menschen. Sie sind existenziell wichtige Ausdrucksformen des menschlichen Grundbedürfnisses nach zwischenmenschlicher Beziehung, Zugehörigkeit und Geborgenheit einerseits, sowie nach Befriedigung des Sexualtriebes anderseits und tragen zu einem erfüllten Leben bei. Diese Grundannahme gilt ausnahmslos für alle Menschen.

Sexualität verstehen wir ganzheitlich, sie ist mehr als blosse Genitalität. Sie – wie das Leben an und für sich – spielt sich stets im Kontext gesellschaftlicher Gebräuche und Normen und gesetzlicher Rahmenbedingungen ab. Sexualität ist in hohem Masse an Lebens- und Entwicklungsphasen gebunden und findet demgemäss alters- und entwicklungsspezifische Ausdrucksformen.

Wir vermeiden Tabuisierungen und leben im Alltag eine Haltung der Toleranz, der Akzeptanz und des Respekts, auch hinsichtlich Sexualität. Im Zusammenleben findet die persönliche Freiheit (Selbstbestimmungsmöglichkeit) dort ihre Grenze, wo das Wohlbefinden anderer eingeschränkt wird.

Wir begleiten und unterstützen unsere

[1] den Grundlagen der WHO, der PLANeS (Schweizerische Stiftung für sexuelle und reproduktive Gesundheit) sowie der World Assocation for Sexology in der Zusammenfassung von Th. Bucher, 2005

Klientinnen/Klienten im Umgang mit ihren eigenen Bedürfnissen und im Lichte ihrer Selbstbestimmungsmöglichkeiten. Wir beachten dabei ihre besonderen persönlichen und entwicklungsbedingten Bedürfnisse.
Wir anerkennen, dass es verschiedene und individuelle Ausdrucksformen von Sexualität geben kann, tragen der geschlechtlichen Vielfalt Rechnung und orientieren uns nicht nur an der gesellschaftlich vorherrschenden Norm heterosexueller Paarbeziehungen.
Wir verzichten auf eine moralische Bewertung sexueller Orientierung, welche sich überdies im Lebensverlauf verändern kann.
Wir unterstützen das allfällige Bedürfnis der Klientinnen/Klienten nach sexuellen Dienstleistungen und Assistenz und bieten gegebenenfalls strukturelle oder/und beratende (Adressen, Finanzierungs- +Transportfragen usw.) Assistenz. NIE jedoch in direkter Ausübung.
Pflegerische Dienstleistungen im Intimbereich (Körperpflege oder Massagen oder einfache Stimulation usw.) erbringen wir stets nur in Absprache mit den Klientinnen/Klienten und unter Einhaltung aktueller Standarts in Pflege und Ethik.
Wir beobachten das Wohlbefinden (die seelisch-geistig-körperliche Balance) unserer Klientinnen/Klienten und spiegeln diesbezügliche Wahrnehmungen zurück.

Wir verpflichten uns:

- den Schutz der Persönlichkeit zu gewährleisten, insbesondere den verantwortungsvollen Umgang mit Macht, Abhängigkeit und Informationen
- zu einem verantwortlichen Handeln aller Beteiligten im Sinne der Selbstbestimmung
- unsere Arbeitsweise den Werten einer umfassenden Gleichberechtigung zugrunde zu legen, d.h. das Recht jedes Menschen auf körperliche und seelische Integrität und deren Unantastbarkeit zu schützen, unabhängig von Alter, Geschlecht und sozialer Zugehörigkeit
- unsere eigene Handlungskompetenz durch persönliche Auseinandersetzung mit dem Thema, durch Weiterbildung und externe Beratung immer wieder zu hinterfragen und zu reflektieren
- die gesetzlichen Vorschriften einzuhalten und niemanden bei straffälligem Vorgehen zu schützen.

Definition als Grundlage

Menschliche Sexualität gründet in der Geschlechtlichkeit der Menschen. Damit sind die biologischen Merkmale gemeint, welche die Menschen zwischen männlich und weiblich unterscheiden. Diese biologischen Merkmale schliessen sich gegenseitig nicht aus und es gibt Menschen, welche die Merkmale von beiden Geschlechtern besitzen. Männlich und weiblich stellen somit die Pole eines Kontinuums dar.
Sexualität ist ein zentraler Aspekt des Menschseins während des ganzen Lebens und umfasst das biologische Geschlecht, Geschlechtsidentität, Geschlechtsrollen, sexuelle Orientierung, Erotik, Sinnlichkeit, Intimität und Reproduktion.
Sexualität wird erfahren und ausgedrückt in Gedanken, Fantasien, Wünschen, Meinungen (Überzeugungen), Glauben, Einstellungen, Werten, Verhalten, Praktiken, Rollen und Beziehungen. Sexualität kann all diese Dimensionen einschliessen, aber nicht alle werden immer erfahren oder ausgedrückt.
Sexualität wird beeinflusst von der Interaktion biologischer, psychologischer, (sozio-) ökonomischer, kultureller, ethischer, poli-

tischer (gesetzliche Rahmenbedingungen) und religiöser (spiritueller) Faktoren. – Sexualität ist ein lebenslanger Prozess.
Reproduktive Gesundheit ist ein Zustand vollkommenen physischen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht nur die Abwesenheit von Krankheit oder Gebrechlichkeit, und zwar im Hinblick auf alle Belange in Zusammenhang mit dem reproduktiven System, seinen Funktionen und Prozessen.
Reproduktive Gesundheit schliesst deshalb ein, dass Menschen ein befriedigendes und gesundheitlich ungefährliches Sexualleben möglich ist und, dass sie die Fähigkeit zur Fortpflanzung haben und die Freiheit zu entscheiden, ob, wann und wie oft sie sich fortpflanzen.

Die sexuellen Menschenrechte
(Verabschiedet von der World Association for Sexology an der Generalversammlung vom 26. August 1999)
Sexualität ist ein integraler Bestandteil der Persönlichkeit jedes Menschen. Ihre volle Entfaltung hängt von der Befriedigung menschlicher Grundbedürfnisse ab wie der Wunsch nach Berührung, Intimität, Gefühlsäusserung, Lust, Zärtlichkeit und Liebe.
Sexualität wird konstruiert in der Interaktion von Individuum und Gesellschaft. Die volle Entfaltung der Sexualität ist wesentlich für das individuelle, zwischenmenschliche und gesellschaftliche Wohlergehen.
Sexuelle Rechte sind universelle Menschenrechte, und sie gründen in der angeborenen Freiheit, Würde und Gleichheit aller Menschen. So wie die Gesundheit ein fundamentales Menschenrecht ist, so muss es auch die sexuelle Gesundheit sein. Um sicherzustellen, dass Menschen und menschliche Gesellschaften eine gesunde Sexualität entwickeln, müssen die folgenden sexuellen Rechte von allen Gesellschaften in jeder Weise anerkannt, gefördert, respektiert und verteidigt werden. Sexuelle Gesundheit entsteht in einer Umgebung, die diese sexuellen Rechte anerkennt, respektiert und ausübt.

1. Das Recht auf sexuelle Freiheit. Sexuelle Freiheit umfasst die Möglichkeit des Idividuums, sein volles sexuelles Potential zum Ausdruck zu bringen. Dies schliesst aber jederzeit und in jeder Lebenssituation jede Form von sexuellem Zwang, Ausbeutung und Missbrauch aus.
2. Das Recht auf sexuelle Autonomie und auf die Unverletzlichkeit und den Schutz des sexuellen Körpers. Dieses Recht beinhaltet die Fähigkeit, im Zusammenhang mit einer persönlichen und sozialen Ethik autonome Entscheidungen über das eigene Sexualleben zu treffen. Es umfasst auch die Kontrolle und den Genuss des eigenen Körpers ohne Folter, Verstümmelung und Gewalt jedweder Art.
3. Das Recht auf sexuelle Privatsphäre. Dies beinhaltet das Recht auf persönliche Entscheidungen und Verhalten in Bezug auf Intimität solange diese nicht die sexuellen Rechte anderer berühren.
4. Das Recht auf sexuelle Gleichbehandlung. Dies bezieht sich auf die Freiheit von jeder Art von Diskriminierung wegen der Geschlechtszugehörigkeit, der sexuellen Orientierung, des Alters, der Rasse, der sozialen Klasse, der Religion, der körperlichen und geistigen Behinderung.
5. Das Recht auf sexuelle Lust. Sexuelle Lust, einschliesslich der Selbstbefriedigung, ist eine Quelle körperlichen, seelischen und spirituellen Wohlbefindens.

6. Das Recht auf sexuellen Ausdruck von Gefühlen. Sexueller Ausdruck ist mehr als erotische Lust oder sexuelle Akte. Individuen haben das Recht, ihre Sexualität durch Kommunikation, Berührung, Gefühlsausdruck und Liebe auszudrücken.
7. Das Recht auf freie sexuelle Verbindung. Dies bedeutet die Möglichkeit, zu heiraten oder nicht, sich scheiden zu lassen und andere Arten verantwortungsvoller sexueller Verbindungen einzuge hen.
8. Das Recht auf freie und selbstverantwortliche Wahl der Fortpflanzung. Dies schliesst das Entscheidungsrecht ein, Kinder zu haben oder nicht, die Anzahl und den Geburtsabstand der Kinder zu bestimmen und das Recht, Zugang zu den Mitteln der Fruchtbarkeitsregulierung zu haben.
9. Das Recht auf sexuelle, wissenschaftlich fundierte Information. Dieses Recht bedeutet, dass Sexualinformation durch ungehinderte, aber wissenschaftlich ethische Forschung gewonnen wird und auf angemessene Weise auf allen gesellschaftlichen Ebenen verbreitet werden sollte.
10. Das Recht auf umfassende Sexualerziehung. Dies ist ein lebenslanger Prozess von der Geburt bis zum Lebensende an dem alle gesellschaftlichen Institutionen beteiligt sein sollten.
11. Das Recht auf sexuelle Gesundheitsvorsorge und Gesundheitspflege sollte für die Vorbeugung und Behandlung aller sexuellen Anliegen, Probleme und Krankheiten zur Verfügung stehen.

Umgang mit Nähe und Distanz

Dem Leitbild entsprechend prägen Respekt und Toleranz unser berufliches Handeln. Dem agogischen Konzept entsprechend suchen wir stets, Selbstbestimmung zu achten, Handlungskompetenz zu erweitern und Teilhabe zu ermöglichen.

Die besondere Abhängigkeitssituation von Menschen mit Behinderung sowie die institutionell angelegten und unvermeidlichen Machtverhältnisse verpflichten uns zu einem besonders reflektierten Umgang mit Nähe und Distanz.

Sozialagogisches Handeln ist in erster Linie Kommunikations- und Beziehungsgestaltung. Die besondere Abhängigkeits- und Auftragssituation verlangt, dass wir strikte zwischen Arbeits- und Privatbeziehung unterscheiden. Eine sozialagogische Funktion ist deshalb unvereinbar mit einer Liebesbeziehung zu Klientinnen/Klienten.

Die besonders anspruchsvolle Balance von Nähe und Distanz regulieren wir durch permanente selbstkritische Reflexion sowie durch eine offene Kommunikations-, Reflexions- und Feedbackkultur im Team. Wir gestalten unser Handeln stets so, dass Abhängigkeitsverhältnisse vermieden oder minimiert werden können.

Tritt hinsichtlich der Nähe-Distanz-Balance eine Irritation auf (Selbst- oder Fremdwahrnehmung), so sucht die betroffene Person

a) das offene Gespräch im Team oder
b) das vertrauliche Gespräch mit der vorgesetzten Instanz oder
c) mit der Ombudsstelle des OVWB.

Wir verpflichten uns zu Transparenz in unserem beruflichen Handeln und suchen unverzüglich das Gespräch bzw. fordern Unterstützung ein, wenn beruflicher Auftrag und persönliche Bedürfnisse nicht mehr klar auseinander gehalten werden können, insbesondere, wenn Sucht- oder Abhängigkeit sichtbar werden.

In besonderen Abhängigkeits- und Machtverhältnissen kann es – aufgrund mangeln-

der professioneller Distanz und Reflexion – zu Missbrauch kommen. Dieser tritt sowohl in manifester und klar erkennbarer Form (Gewaltanwendung, Überschreitung der Intimitätsgrenze, Verletzung der Privatsphäre) als auch in ganz subtiler Form (verbaler Missbrauch, Mobbing, Ausgrenzung usw.) auf. Wir üben uns in permanenter Selbstreflexion und reflektieren als Fachpersonen unsere eigene Bedürftigkeit, ganz besonders dann, wenn Sucht- oder Abhängigkeitsproblematiken sichtbar werden.
Sozialagogische Begleitung kann auch bedeuten, dass die Bedürfnis- bzw. Defizitsituation der Klientinnen/Klienten solidarisch ausgehalten werden müssen. Keinesfalls lassen wir uns «aus Mitleid» zu Dienstleistungen oder Beziehungsangeboten verleiten, die über den beruflichen Auftrag hinausgehen und die professionelle Distanz aufheben würden.

Assistenz und Dienstleistungen
Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Institution nehmen die Anliegen der Klientinnen/Klienten wahr und bieten nach Bedarf:

- Unterstützung bei der Planung/Koordination von externen Assistenz- und Dienstleistungen
- Unterstützung bei der Planung/Koordination von partnerschaftlichen und/oder sexuellen Begegnungen innerhalb und ausserhalb der Institution.

Weiterführende Literatur

- WHO. Die Sexuellen Menschenrechte Verabschiedet von der World Association for Sexology an der Generalversammlung vom 26. August 1999
- Schulungsunterlagen, Ina-Maria Philipps, Paar- und Sexualtherapeutin, und Dr. Karlheinz Valtl, 2002
- Sexualität und Behinderung, Hans-Peter Färber, 2000
- Sexualität und Beziehung, Erik Bosch, 2006
- Sexualbegleitung und Sexualassistenz bei Menschen mit Behinderungen, Joachim Walter (Hrsg), 2004
- fabs (Fachstelle für Behinderung und Sexualität – www.fabs-online.org)
- SinnEroSe (sinnlich-erotische und sexuelle Dienstleistungen, www.sinnerose.ch

OVWB
(Ostschweizer Verein zur Schaffung und zum Betrieb von Wohnmöglichkeiten für Körperbehinderte)
Brauerstrasse 96, 9016 St.Gallen, Tel. 071 282 96 80, Fax 071 282 96 89, info@ovwb.ch, www.ovwb.ch

SBH Schweiz an der FamExpo in Winterthur

Besuchen Sie die FamExpo und informieren Sie sich bei den Ausstellern und in den Informationsforen. Sie finden bequem alle Produkte und Dienstleistungen rund um Baby/Kind/Familie unter einem Dach.
Auch die SBH Schweiz wird an der Famexpo vertreten sein. Wir können dort gemeinsam mit der Folsäure Offensive Schweiz an der Ausstellung teilnehmen.

Wir freuen uns, Sie vom 1.–3. Juni 2012 am Stand in Winterthur willkommen zu heissen.
www.famexpo.ch/

Bei Rehatec ist der Mensch das Mass!

Der hydrophil beschichtete Katheter von **Oasis** ist angenehm, sicher und preisgünstig! Die neue **Führungshilfe** ermöglicht ein einfaches und steriles Einführen! Bestell noch heute Deine **Gratis-Muster**.

Wir sind für Dich da: 061 487 99 11 oder www.rehatec.ch

REHATEC

LoFric®

Bewährt sich

Gratismuster unter Tel:
info.ch@astrate

Astra Tech SA Av. de Sévelin 18
Tel: 021 620 02 30 Fax: 021 620 02 31

Tag für Tag
LoFric
Insti-Cath
LoFric
021 620 02 30
ech.com
ASTRA TECH
HEALTHCARE
Postfach 54 1000 Lausanne 20
info.ch@astratech.com www.lofric.ch

We empower uS bH

Stand des Projektes

Projektpartner aus fünf Ländern entwickeln ein in Europa einmaliges Förderkonzept für Menschen mit Behinderung.

«Dieses Projekt wird die Berufschancen für Menschen mit Behinderung in Rumänien deutlich verbessern», sagt Victor Prescura. «Und nicht nur dort», fügt er hinzu. «In ganz Europa». Victor Prescura ist der Vizepräsident der ARSBH, der Rumänischen Vereinigung für Menschen mit Spina bifida und Hydrocephalus. Das Projekt, von dem der 29-Jährige spricht, heisst «We empower uS bH». Acht Partner aus fünf europäischen Ländern haben zusammengefunden, um ein berufliches Förderkonzept für Menschen mit Behinderung zu entwickeln, das es in dieser Form bislang in Europa noch nicht gibt.
Koordiniert wird das Projekt in Olsberg. Das Josefsheim Bigge ist ein Dienstleister für Menschen mit Körper-, Sinnes- und Mehrfachbehinderungen. Projektleiter Martin Künemund hat bei der Europäischen Kommission im Rahmen des Leonardo-Programms für lebenslanges Lernen die Fördergelder akquiriert. «Das Besondere an unserem Projekt ist, dass Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation mit Verbänden der Selbsthilfe zusammenarbeiten», erläutert Künemund. Die beteiligten Organisationen kommen aus Deutschland, der Schweiz, Nordirland, den Niederlanden und aus Rumänien. Die Technische Universität Dortmund begleitet das Projekt wissenschaftlich.
Die Projektpartner treffen sich regelmässig, um den Fortschritt ihrer Arbeit zu besprechen. Das nächste Mal im Mai in Rumänien. Zur Vorbereitung ist Victor Prescura derzeit zu Gast in Olsberg. Für die ARSBH und ganz allgemein für Menschen mit Behinderung in seinem Land erhofft er sich einen Sprung nach vorn im Bewusstsein der Öffentlichkeit: «Ein Vertreter der Vereinten Nationen hat seine Teilnahme an dem Workshop angekündigt. Wir erwarten ausserdem den Gesundheitsminister Dr. Ladislau Ritli», freut sich der Vizepräsident der Selbsthilfeorganisation. Klar, dass mit diesen prominenten Gästen auch das Interesse der Medien gross sein wird.

Victor Prescura ist Vizepräsident der ARSBH. Vom Arbeitstreffen der Projektpartner in Rumänien erhofft er sich einen Fortschritt für Menschen mit Behinderung in seinem Land.

«Die Perspektive eines Landes, dessen Probleme grundlegend andere sind als unsere, bereichert die Zusammenarbeit», sagt Projektleiter Martin Künemund. Viele rumänische Eltern können die in den ersten Wochen lebensnotwendigen Operationen ihrer Kinder nicht bezahlen. «Wir setzen uns dafür ein, dass diese Kinder überhaupt überleben», sagt Victor Prescura, der selbst von Spina bifida betroffen ist. «Wir vermitteln Neurochirurgen, die die Kinder kostenlos operieren, und helfen mit Spenden, um die Sachkosten zu decken.» In den acht Jahren ihres Bestehens hat die ARSBH auf diese Weise rund 1000 Kindern helfen können.

In den 2½ Jahren der Projektlaufzeit werden die acht Partner ein berufliches Förderkonzept erarbeiten, das sieben Instrumente umfasst: von Empfehlungen zur individuellen Berufswahl über Informationen für Arbeitgeber bis zum Peer Counselling, also der Beratung von Menschen mit Behinderung durch Menschen mit Behinderung. Bei ihrem Treffen im Mai in Rumänien werden die Projektpartner festlegen, wie die Instrumente an die Rahmenbedingungen in den einzelnen Ländern angepasst werden können. Ausserdem soll geprüft werden, welche Inhalte sich für E-Learning eignen, damit Menschen mit Behinderung auch von zu Hause aus am PC teilnehmen können.

«We empower uS bH» endet im April 2013 mit einer internationalen Fachtagung im Josefsheim Bigge. Dort wird das berufliche Förderkonzept der Öffentlichkeit vorgestellt. Victor Prescura und Martin Künemund erhoffen sich viel davon. «Es wird eine neue, zeitgemässe Herangehensweise sein», sagt Victor Prescura. «Wir werden keine abgehobenen Träume präsentieren, sondern Konzepte, die in ganz Europa zum Vorteil der Menschen mit Spina bifida und Hydrocephalus verwirklicht werden können.»

News von der internationalen Vereinigung (IF)

Die IF hat ihre Internetseite (www.ifglobal.org) neu gestaltet. Schaut doch rein, es lohnt sich!

Auch dieses Jahr findet die IF's International Conference unter dem Titel **"Finding Our Way" vom 15.–17. Juni 2012 in Stockholm (Schweden) statt.** Nicht jeder passt in ein Schema, aber viele unter uns finden ihren eigenen Lebensweg. Die diesjährige Konferenz legt ihr Schwerpunkt auf die Erkennung und Umgang von kognitiver Problematik. Es werden Forschungsarbeiten vorgestellt, die man in das Leben mit Spina bifida und Hydrocephalus einbetten kann. In Workshops werden Jung und Alt diskutieren können, wie sie das Leben meistern.

Wahrscheinlich wird das Projekt „We empower uS bH", an dem die Schweiz sich beteiligt, vorgestellt.

Auch wird die Kultur in Form von Kunst, Musik und Literatur nicht zu kurz kommen.

Diese Konferenz ist für Eltern, Selbstbetroffene (jung und alt), Ärzte und alle, die mit Personen, die von Spina bifida und Hydrocephalus betroffen sind, zu tun haben.

Diese Konferenz gibt die Möglichkeit international auszutauschen und das in Venedig des Nordens! Also auf was wartet Ihr noch? Wenn Ihr Interesse habt, schaut unter www.rbu.se/findingourway nach und meldet Euch an. Es würde mich freuen, ein paar Personen aus der Schweiz in Stockholm zu sehen!

Inés Boekholt-Förderer
SBH-CH Delegierte für IF

Zum ersten Mal Ski fahren

Skierlebnis in Sörenberg von Lara Braschler

Ich wollte schon lange einmal Ski fahren, aber ich hatte Angst, weil ich gesehen habe, wie meine jüngere Schwester immer wieder umgefallen ist. Endlich hatte ich meinen ganzen Mut zusammengenommen und mich für das Skifahren angemeldet. Leider musste ich mich im vergangenen Jahr für den Monoskibob-Kurs wieder abmelden, weil ich unverhofft im Spital gelandet bin.

Zum Glück hat nun mein Lehrer ein Skiklassenlager im Januar 2012 organisiert und am Elternabend gesagt: «Es müssen alle Schüler/-innen aus seiner Klasse Ski- oder Snowboard fahren lernen. Meine Mutter hat mir das erzählt und gemeint: «Dies sei meine nächste Chance Ski fahren zu lernen.» Wir haben sofort bei der Schweizerischen Paraplegiker Vereinigung Nottwil angerufen, um mich für den nächsten Monoskibob-Kurs in Sörenberg anzumelden.

Der Tag kam immer näher und ich wurde immer nervöser. Endlich war es soweit, und ich fuhr mit meinen Eltern nach Sörenberg. Als wir ankamen, wurden wir von den Skilehrern und Fabienne Thali (SPV) sehr herzlich begrüsst. Sie begleiteten mich zur Talstation, und wir fuhren zusammen mit der Gondelbahn ins Skigebiet. In der Rossweid angekommen, habe ich Fabian, meinen Skilehrer kennengelernt, der mich auch ins bevorstehende Schul-Klassenlager begleiten wird. Sofort begann er mit den Anpassungen des Monoskibobs. Er hat mir die einfachsten Skiregeln erklärt, und schon ging es los.

Das erste Mal auf den Skiern war etwas komisch. Am Morgen fiel ich ständig um. Dann haben wir den Bob gewechselt, und es ging besser. Zum Glück haben uns die Skilehrer das Mittagessen serviert. Infolge Schönwetters sind die Leute bei der Essens-

ausgabe im Restaurant lange angestanden. Am Nachmittag ging es wieder auf die Piste. Als der Kurs fertig war und ich nach Hause fuhr, war ich hundemüde. Im Bett spürte ich die schmerzenden Handgelenke.

Am zweiten Tag mussten wir auf den Skipisten höllisch aufpassen, weil es so schönes Wetter war und sich viele Leute auf den Pisten bewegten. An diesem Tag war das Highlight Sessellift fahren. Am Anfang war ich etwas skeptisch, aber es ging relativ gut.

Am dritten Tag hat uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung gemacht. Es schneite und windete wie blöd. Aber auch das gehört zum Skifahren. Am Nachmittag kam dann auch noch der Nebel, und wir sahen fast nichts mehr.

Es waren drei sehr lehrreiche Tage. Ich danke allen ganz herzlich für die super Organisation; besonders Fabienne Thali und den Skilehrern, die sich Zeit genommen haben, alle Skibobs einzustellen und mit uns die herrlichen Pisten hinunter zu fahren. Danke.

Lara Braschler, Bilder: Urs Braschler

Spannungsfeld Schulische Integration

Impulse aus der Körperbehindertenpädagogik“, mit vier kurzen Texten aus dem Roman «Jakob schläft» von Klaus Merz, herausgegeben von Susanne Schriber (Hochschule für Heilpädagogik, Zürich) und August Schwere (zeka Aargau),

In diesem Buch werden die Erfahrungen und das Fachwissen aus der schulischen Integration von Kindern und Jugendlichen mit Körper- und Mehrfachbehinderungen zusammengetragen. Das Buch soll Kolleginnen und Kollegenn an diesen Erkenntnissen teilhaben lassen mit der Absicht, dadurch die Integration von Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen zu unterstützen. Insbesondere heilpädagogische Fachleute und weitere Bildungsverantwortliche können profitieren.

Herausgeber des Buches sind Susanne Schrieber und August Schwere, Bereichsleiter Ambulatorien von zeka. Das Buch enthält unter anderem auch Beiträge vom ehemaligen zeka-Mitarbeiter Yashi Bhalla sowie vom zeka-Stiftungsleiter Ueli Speich.

Buch:

Exemplar/e à CHF 45.60 plus Porto und Verpackung Für Studierende und Mitarbeitende der HfH: Exemplar/e à CHF 38.– plus Porto und Verpackung Bestellung: info@hfh.ch, www.hfh.ch/shop

Kontinenzversorgung ist Vertrauenssache. Wir bieten Ihnen dazu mehr als 14 Jahre Kompetenz, erstklassige Produkte und persönlichen Service. Damit Sie sicher und mit Leichtigkeit das Leben geniessen können. Wir sind gerne für Sie da.

ORTHO MEDICA
CONTINENCE CARE

Ortho Medica, Obergrundstrasse 119, 6005 Luzern, T. 041 360 25 44, orthomedica.ch

MOBILITÄT

Flottenrabatt bei Autokauf

Wir unterhalten mit den wichtigsten Autoimporteuren ein Abkommen, welches die antragstellenden Familien beim Kauf eines neuen Autos von einem Flottenrabatt profitieren lässt. Vergangenes Jahr durften wir 85 Familien die erforderliche Bestätigung für ihren Garagisten ausstellen. Unter bestimmten Voraussetzungen kann auch eine Zollrückvergütung erwirkt werden. Im vergangenen Jahr konnten wir über die Schweizer Zollkreisdirektionen 38 Antragstellern zu einer attraktiven Zollrückvergütung verhelfen.

Miete Wohnmobil

Zunehmender Beliebtheit erfreuen sich unsere beiden Wohnmobile, welche 2011 insgesamt 15-mal in der Schweiz und im EU-Raum unterwegs waren. Unsere Fiat-Camper sind für 4 Passagiere zugelassen und dürfen mit dem normalen PW-Führerausweis gefahren werden. Beide Camper sind mit Hydraulikliften ausgestattet, die eine einfache und sichere Beförderung der Rollstuhlbenutzer gewährleisten.

Sonntag, 6. Mai 2012, Love Ride

Ausflug auf dem Motorrad – das Anmeldeformular können Sie über uns beziehen. Wir freuen uns, Sie am Stand der Stiftung Cerebral begrüssen zu dürfen.

Nationale Velovermietung

Damit bewegungsbehinderte Kinder und Erwachsene zusammen mit Angehörigen und Betreuenden an schönen Orten in der Schweiz Ausflüge unternehmen können, bieten wir in der ganzen Schweiz Mietstationen an, bei denen die Spezialvelos gemietet werden können. Rufen Sie unbedingt vor Ihrer Velotour die gewünschte Mietstation an, fragen Sie nach den Öffnungszeiten und welche Velos zur Verfügung stehen:

Baar	Bike Corner, Neuhofstr 15	041 763 00 60
Basel	Reha mobil GmbH, Feierabendstrasse 47	061 283 44 44
Biel	Schlössli Biel, Mühlestrasse 11	032 344 08 08
Eglisau	Sportegge, Untergass 13	079 315 55 85
Gampel	Verein Tandem 91, Zur Alten Post 4	027 932 28 43
Hitzkirch	A-Team Achermann GmbH, Richensee 4	041 917 05 79
Lausanne-Cugy	Fondation Echaud, chemin des Esserts	021 731 01 01
Lenk	Sportanlage TEC, Oberriedstr. 15	033 733 22 04
Le Sentier	Centre Sportif V. de Joux, Rue de l'Orbe 8	021 845 17 76
Murten	Bahnhof	026 670 31 61
Noiraigue	Bahnhof	032 864 90 64
Romanshorn	Bahnhof	051 228 33 55
Schaffhausen	Lindli Huus, Fischerhäuserstrasse 47	052 632 01 10
Schwerzenbach	2Rad-Shop GmbH, Greifenseestrasse 1a	044 825 44 70
Stans	Atlantis-WBG	041 610 47 67

Die Mietpreise für die Spezialfahrräder: ganzer Tag: CHF 42.–; halber Tag: CHF 30.–.

Unter Vorweisung des «Cerebral-Ausweises» erhalten Sie 50% Rabatt auf den Mietpreis. Der Rabatt wird direkt vor Ort abgezogen.

Campingferien

Erleben Sie die grosse Freiheit auf dem Campingplatz. Barrierefreie Bungalows am Brienzersee, in Hinterkappelen nahe Bern und am Lago Maggiore:

Camping Aaregg, Seestrasse 28a, 3855 Brienz, Tel. 033 951 18 43, mail@aaregg.ch
TCS Camping Bern-Eymatt, Wohlenstrasse 62C, 3032 Hinterkappelen nahe Bern, Tel. 031 901 10 07
Camping Campofelice, via alle Brere 7, 6598 Tenero, Tel. 091 745 14 17, info@campofelice.ch
Rollstuhlgängiger Wohnwagen am Vierwaldstättersee: Camping International Lido Luzern, Lidostrasse 19, 6006 Luzern, Tel. 041 370 21 46, luzern@camping-international.ch

DIENSTLEISTUNGEN

Verhelfen Sie Ihrem behinderten Familienangehörigen zu mehr Selbstständigkeit und erleichtern Sie sich die Pflege!

Die Invalidenversicherung (IV) hat vor ein paar Jahren die Beitragsleistung betreffend Elektrobetten sowie deren Bezug neu geregelt. Die Elektrobetten können nicht mehr gemietet, sondern müssen gekauft werden. Die IV stellt Ihnen bei Anspruchsberechtigung leihweise ein Elektrobett aus dem IV-Depot zur Verfügung (so vorhanden) oder leistet an die Neuanschaffung einen maximalen Beitrag von CHF 2500.– und CHF 250.– an den Transport. Die Übernahme von Mehrkosten (spezieller Holzseitengitterschutz, Typ II) muss speziell begründet werden.
Sollte der Fall eintreten, dass Sie direkt vom IV-Depot ein Pflegebett erhalten, wird es ohne Matratze geliefert. Damit Sie keine unnötigen Kosten haben, ist unsere Stiftung gerne bereit, Ihnen gratis eine neue Matratze zur Verfügung zu stellen.
Interessieren Sie sich für den Kauf eines Bettes, zögern Sie nicht und melden Sie sich bei Frau H. Haas oder Frau B. Koster, Telefon 031 308 15 15. Wir beraten Sie gerne und übernehmen für Sie die ganze Administration mit der IV. Wenn Sie das Elektrobett bei unserer Stiftung kaufen, kommen wir für allfällige nicht gedeckte Mehrkosten auf. Zudem erhalten Sie von uns kostenlos eine Pflegematratze sowie einen Matratzenschoner.

Basler Orthopädie

www.rene-ruepp.ch

Basler Orthopädie
René Ruepp AG
Austrasse 109
4003 Basel
Tel 061 205 77 77
Fax 061 205 77 78
info@rene-ruepp.ch
www.rene-ruepp.ch

GELBART
ORTHOPÄDIE- UND REHATECHNIK

@ ORTHO-TEAM®

- ROLLSTÜHLE
- THERAPIERÄDER
- ORTHOPÄDISCHE SITZSYSTEME
- STEHGERÄTE

In Zusammenarbeit mit Eltern, Therapeuten und der Schule erarbeiten wir den Anforderungen entsprechende Lösungen.

REHA-CENTER LUZERN
Tribschenstrasse 64 6005 Luzern
Tel 041-367 70 17

REHA-CENTER ZÜRICH
Albisstrasse 33 8134 Adliswil
Tel 044-771 29 92

ORTHOPÄDIE-TECHNIK LUZERN
Habsburgerstrasse 26 6003 Luzern
Tel 041-210 86 83

PRESTATIONS DE SERVICES

Aidez le membre handicapé de votre famille à devenir plus autonome et facilitez-vous les soins!

L'assurance-invalidité (AI) a fixé il y a quelques années de nouvelles réglementations concernant la contribution relative aux lits électriques, ainsi que son attribution. Les lits électriques ne peuvent plus être loués, mais doivent être achetés. Si l'autorisation vous est accordée, l'AI vous prête un lit électrique issu de son propre dépôt (si existant) ou bien vous alloue une contribution à hauteur de CHF 2500.– plus CHF 250.– pour le transport en cas d'achat d'un lit neuf. La prise en charge des coûts supplémentaires (protection spéciale avec barrières latérales en bois, type II) doit être motivée spécifiquement. Sachez que si vous obtenez un lit de soins directement du dépôt de l'AI, le lit est fourni sans matelas. Pour vous éviter des frais supplémentaires, notre Fondation est prête à mettre gratuitement à votre disposition un matelas neuf.
Vous êtes intéressé(e) par l'achat d'un lit? N'hésitez pas à contacter Madame H. Haas ou Madame B. Koster au tél. 031 308 15 15. Nous vous conseillons volontiers et nous acquittons pour vous de tout le travail administratif avec l'AI. Si vous achetez le lit électrique auprès de notre Fondation, nous prenons en charge les éventuels coûts supplémentaires non couverts. De plus, nous

type I

type II

vous offrons gratuitement un matelas de soin ainsi qu'un protège-matelas. Lit de qualité suisse – stabilité extrême, sécurité optimale, intégration optimale dans le logement privé.

UTILISATION DES FONDS

Fondation Echaud Cugy

La Fondation Echaud envisage d'aménager un parcours ponctué de zones de détente tout autour de l'institution, de manière à ce que les personnes handicapées graves puissent également être conduites dehors. Nous soutenons l'institution dans ce projet avec une contribution d'initiative de CHF 20'000.–.

Atelier Creahm Villars-sur-Glâne

Le projet «Fuori Dentro» réunit des artistes handicapés mentaux de l'Atelier Creahm et des professionnels. Ce projet vise à promouvoir l'intégration artistique, sociale et économique. Nous soutenons le projet avec une contribution d'initiative de CHF 15'000.–.

ORTHOPÄDIE UND REHATECHNIK

Kinderrollstühle nach Mass

Snoophi – Der Kleinste für die ersten Entdeckungstouren: klein, wendig, frech

HERMAP EBIKON

Hermap AG, Orthopädie- und Rehatechnik
Neuhaltenstrasse 1, 6030 Ebikon
Telefon 041 444 10 20, Webshop auf www.hermap.ch

Abzugeben:
AnthroTech Dreirad mit Elektroantrieb

Dreirad mit komfortablem «Spannsitz», 9-Gang-Kettenschaltung, mech. Trommelbremse SACHS, inkl. Lichtanlage und Schutzblechen. Grössenverstellbereich für Menschen von ca. 140–195cm.
Farbe blau
Zusatzantrieb: Heinzmann-Elektromotor, eingespeichert im Hinterrad mit 2 Akkus

Wer Interesse hat kann sich melden bei: brigit.willimann@spina-hydro.ch oder Tel. 041 910 34 28

MOBILITÀ

Sconto flotta all'acquisto di un'auto

Con i maggiori importatori di auto abbiamo stipulato un accordo che consente alle famiglie che acquistano una nuova auto di usufruire di uno sconto flotta presentando l'apposita domanda. L'anno scorso sono state 85 le famiglie a cui è stata rilasciata l'attestazione necessaria per il rivenditore. A determinate condizioni è possibile ottenere anche un rimborso dei dazi doganali. L'anno scorso tramite le direzioni di circondario delle dogane svizzere abbiamo potuto far avere un vantaggioso rimborso doganale a 38 richiedenti.

Noleggio camper

I nostri due camper, che nel 2011 hanno viaggiato complessivamente per 15 volte in Svizzera e nell'area Ue, godono di una popolarità crescente. I nostri camper Fiat sono omologati per 4 passeggeri e possono essere guidati con la normale licenza di condurre per autovetture. Entrambi i camper sono dotati di sollevatori idraulici che garantiscono un trasporto semplice e sicuro degli utilizzatori di sedie a rotelle.

Domenica, 6 maggio 2012 Love Ride

Escursione in moto. Il modulo d'iscrizione può essere richiesto presso di noi. Saremo lieti di darvi il benvenuto presso lo stand della Fondazione Cerebral.

Noleggio nazionale di biciclette

Per consentire ai bambini e agli adulti con handicap motori di poter fare insieme ai famigliari e agli assistenti delle escursioni nelle belle località della Svizzera, offriamo in tutta la Svizzera delle stazioni di noleggio in cui possono essere noleggiate delle biciclette speciali. Quindi, prima del vostro tour in bicicletta, telefonate assolutamente alla stazione di noleggio desiderata, chiedete degli orari di apertura e quali biciclette sono disponibili.

ECO

Desidero ringraziarvi di cuore a nome dei nostri abitanti per la generosa donazione (buoni trasporto e bavaglini). Il mio ringraziamento va anche a tutti i vostri collaboratori che dimostrano sempre grande competenza e disponibilità quando si tratta di fornire aiuto ed assistenza. Auguro a voi tutti un sereno periodo prenatalizio.
Sonnenhof, Arlesheim, Annelies Verdugo, direzione istituto scolastico

Sicherheit bringt Spass.
Gönnen Sie Ihrem Kind das fundierte Wissen von Publicare. Wir beraten Sie in allen Fragen rund um Stuhlinkontinenz und Katheterisierung. Wir unterstützen Sie bei der Wahl der persönlichen Hilfsmittel.
publicare
Publicare AG | Täfernstrasse 20 | 5405 Dättwil
Telefon 056 484 10 00 | www.publicare.ch

Schweizerische Vereinigung

10. März, 3. November 2012
Zentralvorstandsitzung in Olten
31. März 2012
SBH-Stand an der Rollivision in Nottwil
12. Mai 2012
Delegiertenversammlung SBH in Kloten
1.–3. Juni 2012
SBH-Stand an der FamExpo in Winterthur
7./8. September 2013
SBH-Familienweekend in Sursee

Redaktionskommission

23. Mai, 24. Oktober 2012
Redaktionssitzung, Rest. Buffet Olten Autogrill

Bern/Suisse romande

Sa 28. April 2012
Generalversammlung
Sa 27. Oktober 2012
Spaghettiplausch

Zentralschweiz

16. März 2012
Generalversammlung
2. Juni 2012
Familienpicknick

Zürich

So 18. März 2012
Brunch, anschliesssend Indoor-Minigolf in Volketswil
13. April 2012
19.00 Uhr Generalversammlung auf dem Schiff (Greifensee)
Mi 30. Mai 2012
Ab 14 Uhr Spielnachmittag in Affoltern a.A.

Kinder und Jugendliche im Rollstuhl mit Körperbehinderung und ihre Freunde

Gemeinsames Rollen

15. bis 21. Juli 2012

RollstuhlfahrerInnen und ihre Freunde – alle zusammen wollen wir eine Woche Ferien in Sumiswald verbringen. Mit Schwimmen und verschiedenen anderen Sportarten werden wir gemeinsam eine spannende und abwechslungsreiche Woche erleben.

Anforderungen
Alter: 8 bis 18 Jahre – Bereitschaft, die Selbstständigkeit im Pflegebereich und Umgang im Rollstuhl zu optimieren
Unterkunft
Forum Sumiswald, Sumiswald BE
Kursleitung
Andrea Meier-Violka, 062 964 01 88
Kurskosten
CHF 450.– für Plusport-Mitglieder, CHF 500.– für andere
Unsere Leistungen
Gruppenunterkunft mit Vollpension – professionelle Sportleitung und Betreuung – organisiertes Rahmenprogramm
Anmeldeschluss
15. Mai 2012

Infos und Anmeldung: Plusport, Chriesibaumstrasse 6, 8604 Volketswil, Tel. 044 908 45 01, mailbox@plusport.ch, www.plusport.ch

Besuchen Sie unsere Website:
www.spina-hydro.ch

kids camp!
23./24. Juni 2012 in Nottwil, ww.spv.ch

SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG
ZUGUNSTEN VON PERSONEN MIT
SPINA BIFIDA & **HYDROCEPHALUS**
www.spina-hydro.ch

Geschäftsstelle
Hanny Müller-Kessler
Aehrenweg 6, 8317 Tagelswangen
Tel. G. 041 910 00 15, Fax P. 052 343 66 61
geschaeftsstelle@spina-hydro.ch

Zentralpräsidentin
Inés Boekholt, rue Jolimont 22, 2525 Le Landeron
Tel. P 032 751 14 32, Natel 079 212 89 49
Fax 032 721 24 24, praesidentin@spina-hydro.ch

Zentralkassierin
Cornelia Imfeld, Brunnmattweg 11, 6060 Sarnen
Tel. 041 660 51 49, kassier@spina-hydro.ch

Spenden-Konto
Obwaldner Kantonalbank, 6061 Sarnen 1, PC 60-9-9,
zugunsten von: CH91 0078 0000 3010 5315 1
Schweizerische Vereinigung zugunsten von Personen mit Spina bifida und Hydrocephalus, 6060 Sarnen

REGIONALVEREINIGUNGEN

Basler Vereinigung
Präsident: Serge Rosenblatt
Klingentalstrasse 90, 4057 Basel, Tel. 061 693 43 12
serge.rosenblatt@spina-hydro.ch

Ostschweizerische Vereinigung
Präsident: Christian Brunner
Hinterbühle 851, 9427 Wolfhalden
Tel. 071 888 66 70, christian.brunner@spina-hydro.ch

Vereinigung Bern/Suisse Romande
Präsidentin: Lisa Salzmann
Bahnhofstrasse 20, 3076 Worb, Tel. 031 839 16 20
lisa.salzmann@spina-hydro.ch

Zentralschweizerische Vereinigung
Präsidentin: Yvonne Grosswiler
Forchwaldstr. 12, 6318 Walchwil, Tel. 041 758 27 76
yvonne.grosswiler@spina-hydro.ch
Obwaldner Kantonalbank, 6061 Sarnen, PC 60-9-9, zugunsten von:
CH 04 0078 0013 0546 1180 7, Zentralschweizerische Vereinigung zugunsten von Personen mit Spina bifida und Hydrocephalus, 6060 Sarnen

Zürcher Vereinigung
Co-Präsidenten:
Hansruedi Frohofer, Rebenweg 33, 8332 Russikon
Tel. 044 954 33 56, Fax 044 954 33 02,
hansruedi.frohofer@spina-hydro.ch
Beat Käser, Trogacherstrasse 4, 8335 Hittnau,
Tel. 044 950 90 00, kaeserfrei@sunrise.ch,
PC-Konto 80-64657-1

SBH-INFORMATIONSHEFT
erscheint 4 x jährlich:
je Mitte März, Juni, September, Dezember

Redaktion
– Albin Koller, Im Unterzelg 21, 8965 Berikon,
Tel. 056 633 60 09, redaktion@spina-hydro.ch
– Rita Gloor, Schulhausstrasse 1, 3377 Walliswil-Wangen, Tel. 032 631 13 78, ritagl@bluewin.ch
– Silvia Hurschler, Kirchweg 2a, 6022 Grosswangen,
Tel. 041 980 10 36, sihurschler@gmx.ch
– Georg Irniger, Hüttenwiesstrasse 37a,
9016 St. Gallen, Tel. 071 288 53 18,
g.r.irniger.reiser@hispeed.ch
– Hanny Müller-Kessler, Aehrenweg 6,
8317 Tagelswangen, Tel. 052 343 22 89,
hanny.mueller-kessler@bluewin.ch

Layout und Druckvorstufe
Albin Koller, Im Unterzelg 21, 8965 Berikon,
Tel. 056 633 60 09, redaktion@spina-hydro.ch

Inserate und Inseratenverkauf
Geschäftsstelle SBH Schweiz
Hanny Müller-Kessler
Aehrenweg 6, 8317 Tagelswangen
Tel. G. 041 910 00 15, Fax P. 052 343 66 61
geschaeftsstelle@spina-hydro.ch

Abonnemente
Jahresabonnement 2012 inkl. Versandkosten und MwSt Schweiz Fr. 35.–, Europa Fr. 50.–.

Abonnemente/Adressänderungen
Albin Koller, Im Unterzelg 21, 8965 Berikon,
Tel. 056 633 60 09, redaktion@spina-hydro.ch

Druck und Spedition
Schumacher Druckerei AG, Lindenbergstrasse 17,
5630 Muri, Tel. 056 664 12 76, Fax 056 664 48 19,
schumacherdruck@bluewin.ch

Auflage: 800 Ex.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur auf vorherige schriftliche Zustimmung durch die Redaktion.

P.P.
5630 Muri

Adressänderungen:
Redaktion SBH
Im Unterzelg 21
8965 Berikon

ankuppeln
und losfahren –
wohin du willst!

Hersteller: ATEC Ing. Büro AG
Küssnacht a.R. www.swisstrac.ch

KIDS
SWISS•TRAC®